

Abb. 123: Monumentale Gebäudewirkung durch Kamerastandort auf der diagonalen Symmetrieachse



3.5.4 Standort und Symmetrie

Eine besondere Bildwirkung entsteht bei Aufnahmen, die eine Symmetrie aufweisen. Allerdings muss man zwischen der Symmetrie der Architektur und der Symmetrie der Architekturdarstellung unterscheiden. Auch wenn ein Gebäude vom Architekten seitengleich gebaut worden ist, muss es in der Abbildung nicht automatisch symmetrisch wiedergegeben werden. Fallen allerdings Gebäudesymmetrie und Bildsymmetrie zusammen, entsteht eine besondere Bilddynamik. Die meisten Betrachter finden eine solche Darstellung sehr ansprechend, weil sie in ihrer Ausgewogenheit zu einer besonderen Seherfahrung führt. Das Bauwerk erscheint dabei monumentaler, manchmal aber auch künstlicher und weniger realitätsgetreu (Abb. 123).

Um die Symmetrie als bestimmendes Stilmittel der Bildkomposition einzusetzen, muss sich der Fotograf exakt auf eine Symmetrieachse des Gebäudes stellen und die Kamera präzise ausrichten. Bereits ein kleiner Schritt oder ein Schwenk zur Seite kann den Effekt zunichtemachen, weil dadurch ungewollte Spannungen innerhalb der Bildkomposition entstehen. Im Idealfall ordnen sich auch externe Objekte der Bildsymmetrie unter (Abb. 124) oder treten zumindest nicht störend in Erscheinung. Sehr dynamische Symmetriedarstellungen lassen sich durch Aufnahmen von diagonalen Gebäudeachsen aus erreichen, weil hierbei eine große Gebäudetiefe sichtbar wird. Auch Hofsituationen und runde oder elliptische Fassaden eignen sich bei einem nahen Standort hervorragend für eindrucksvolle Aufnahmen.

Die Stärke des Symmetrieeffekts hängt in jedem Fall von den sichtbaren, in die Tiefe führenden Gebäudeseiten ab. Steht man frontal vor einer Gebäude- seite und kann die Tiefe des Bauwerks nicht einsehen, bleibt der dynamische Effekt weitgehend aus. Die Symmetrie führt bei einer solchen Darstellung zwar weiterhin zu einer insgesamt sehr aufgeräumten Wirkung, die besondere Dramatik stellt sich durch den Wegfall der bildsymmetrisch fluchtenden Linien aber nicht ein (Abb. 125).



Abb. 125: Weniger ausgeprägte Symmetriewirkung durch verdeckte Gebäudetiefe

Abb. 124: Konsequenz umgesetzte
symmetrische Darstellung

